

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dieser Vortrag gehört zu einer Reihe von öffentlichen, bisher nie gedruckten Vorträgen Rudolf Steiners. In den *Rudolf Steiner Ausgaben* des Archiati Verlags liegen bereits folgende Titel vor: *Was ist Anthroposophie?*, *Gesundheit*, *Das Soziale*, *Esoterisches Christentum*. Wir sind davon überzeugt, dass diese öffentlichen, allgemeinverständlichen Vorträge des Schöpfers der Anthroposophie auch heute die am besten geeignete Einführung darstellen, weil Rudolf Steiner sie als seine unmittelbare geistige Erfahrung schildert. Wir sehen es als dringend notwendig an, durch solche einführenden Vorträge eine größere Verbreitung der Anthroposophie anzuregen.

Der Archiati Verlag veröffentlicht seit 2004 Vorträge Rudolf Steiners. Er ist bemüht, das Wort Rudolf Steiners, so getreu wie man es heute kann, wiederzugeben. Bedingt unter anderem durch den langjährigen Streit zwischen der Anthroposophischen Gesellschaft und der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung sind in jüngster Zeit zahllose, darunter viele handgeschriebene Klartextnachschriften von Vorträgen Rudolf Steiners aus dem Archiv der Anthroposophischen Gesellschaft allgemein zugänglich gemacht worden. Viele von ihnen wurden vor dem Erstdruck erstellt und lassen die Bemühung erkennen, dem gesprochenen Wort nichts hinzuzufügen.

Für den Erstdruck, der für die damaligen Theosophen bzw. Anthroposophen gedacht war, wurde in der Regel eine Bearbeitung vorgenommen, die diese ursprünglichen Vorlagen durch Erläuterungen stark erweitert und den Vorträgen zuweilen einen anderen Geist aufgeprägt hat. Diese Bearbeitung wurde über Jahrzehnte im Wesentlichen unverändert in der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA) nachgedruckt und hat vielen Menschen die Lektüre und den Zugang zur Geisteswissenschaft erschwert. Dies gilt zum Teil auch für die späteren, von Helene Finckh stenografierten Vorträge (s. auch S. 70: «Die Vorträge von Rudolf Steiner»). Mehr Informationen finden Sie unter anderem in: Rudolf Steiner, *Menschwerdung, Wiederentdeckung der Seele, Karma verstehen*. In deren Rubrik «Zu dieser Ausgabe» wird auch über die Art informiert, wie die erwähnten ursprünglichen Nachschriften an die Öffentlichkeit gelangt sind.

Der hier gedruckte Vortrag ist repräsentativ für unzählige Vorträge, die in der Rudolf Steiner Gesamtausgabe enthalten sind: Es gibt eine kürzere, Steiner getreue und eine wesentlich längere, bearbeitete Fassung.

Im Zeitalter des Internets halten wir es für eine Missachtung der Menschenwürde, wenn ein Herausgeber dem Leser nicht ermöglicht, durch freien Zugang zu allen Unterlagen sich ein eigenes Urteil über die Qualität seiner Leistung zu bilden. Nach Klärung der Rechtslage ist der Archiati Verlag bemüht, durch Faksimiles, Textvergleiche und

Verweise auf seine Webseite alle ihm zur Verfügung stehenden Unterlagen dem Leser wahrnehmbar zu machen.

Wir finden es verantwortungslos, was im anthroposophischen Umfeld oft geschehen ist: Ein Urteil über unseren Verlag wird ungeprüft übernommen und weitergegeben. Dies erklärt Ihnen, warum wir uns entschlossen haben, diese kleine «Probe» unserer Arbeit anthroposophischen Einrichtungen ungebeten ins Haus zu schicken.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Monika Grimm und Pietro Archiati
Rudolf Steiner Ausgaben

P.S.: Wir möchten Ihnen folgendes Beispiel einer Bearbeitung der ursprünglichen Klartextnachschrift zur Wahrnehmung bringen. Der Text von GA 127 wechselt von «wir» zu «Sie» und zurück zu «wir» (Fett- und Großschreibung erfolgt durch uns). Dies zeugt von einem Herausgebergeist, der durch Fälschung der stenografischen Nachschrift Personenkult Rudolf Steiner gegenüber betreibt und dabei das Gegenteil des Angestrebten erreicht: eine Diskreditierung, eine Verleumdung Rudolf Steiners. Denn jemand, der so sprechen würde, wäre nicht nur ein schlechter Redner, der zwischen «wir» und «Sie» hin- und herspringt, sondern ein äußerst hochmütiger Mensch, der sich – durch den Wechsel zu «Sie» – jenseits des Menschlichen stellt.

Faksimilierte Nachschrift in: *Die geistige Führung des Menschen u. der Menschheit* (Arch. Verl.), S. 102

... wie heute,
und fühlen **wir**,
dass es besser ist,
bekämpft zu werden
von denjenigen, die da glauben in *einer*
Meinung das Alleinseligmachende
zu haben, als diese
selbst zu bekämpfen. Zwischen diesen

GA 127, *Die Mission der neuen Geistesoffenbarung* (Vortrag vom 5.6.1911), S. 179-180

(S. 179) Lernen
wir verstehen,
daß es noch immer besser ist,
wenn **wir** von denjenigen bekämpft werden,
die glauben, nur in ihrer
Meinung das Alleinseligmachende
zu haben, als wenn **wir** diese anderen
selber bekämpfen. Zwischen diesen

beiden Extremen liegt ein langer Weg.

Streben **wir** danach, damit **wir** lernen
so zu leben, dass, wenn
die Verzweiflung **uns**
überkommt bei dem Gedanken:

Wie soll ich
in diesen schwierigen Zeiten
Wahrheit von Irrtum unterscheiden? –

wir
gestärkt
werden können
durch das Motto:

...
Besser ist es so zu irren, als
Dogmen anzuhängen.

Und wenn **wir** zu schwach sind,
um zu der Wahrheit
emporgezogen zu werden, –
dann möge das, zu dem

wir uns
bekennen, untergehen, denn dann hat es
nicht die Kraft in sich zu leben,
und dann *darf* es auch nicht leben bleiben.

Wenn **wir** ehrlich
nach Wahrheit streben, dann wird
die Wahrheit der siegreiche Impuls
in der Welt sein ...

beiden Extremen liegt ein weiter Weg.
Aber die, welche im Geiste die theosophische
Bewegung ergreifen, werden zu leben wissen
mit etwas, was wie ein Kernspruch, wie ein
(S. 180) Motto für alle Spiritualität mit Recht
durch alle Zeiten gegangen ist. Wenn
SIE auch zuweilen Zweifel
überkommen könnte bei dem Gedanken:

Wohl ist starkes Licht vorhanden, aber auch
eine große Irrtumsmöglichkeit, wie sollst du
schwacher Mensch dich darin zurechtfinden?
Wie sollst du entscheiden können,
was von der Wahrheit stammt
und was Irrtum ist? – Wenn ein solcher
Gedanke in der Brust aufsteigt, können

SIE
Stärkung und Kräftigung
fühlen
durch den Leitspruch:

...
Besser ist es, ehrlich zu irren, als
unehrlich Dogmen anzuhängen.
Und das Wort wird vor uns aufleuchten: Nicht
durch unser Wollen, wohl aber durch die gött-
liche Kraft der Wahrheit selbst wird diese Wahr-
heit siegen. Ist aber das, wozu **wir** durch irgend-
welche Umstände in dieser Inkarnation gedrängt
werden, nicht die Wahrheit, ist es der Irrtum,

sind **wir** zu schwach,
um zur Wahrheit
hingezogen zu werden,
dann möge das, wozu

wir uns
bekennen, nur untergehen, denn dann hat es
nicht die Kraft zu leben,
soll nicht die Kraft zu leben haben.
Wenn **wir** ehrlich
zur Wahrheit streben, dann wird
sie der siegende Impuls
in der Welt sein.